



Kunstgalerie

**DIE ALTE BRENNEREI**

**art**



**2. Juni – 8. Juli 2018**

Hauptstrasse 61  
4588 Unterramsern  
[www.diealtebrennerei.ch](http://www.diealtebrennerei.ch)



## Inhaltsverzeichnis

<b>Gabriel Mazenauer .....</b>	<b>5</b>
<b>Sabina Hofkunst .....</b>	<b>11</b>
<b>Roland Adatte .....</b>	<b>17</b>
<b>Steff Lüthi .....</b>	<b>23</b>
<b>Rückblick.....</b>	<b>29</b>





**Gabriel Mazenauer**

**art**  
**8**

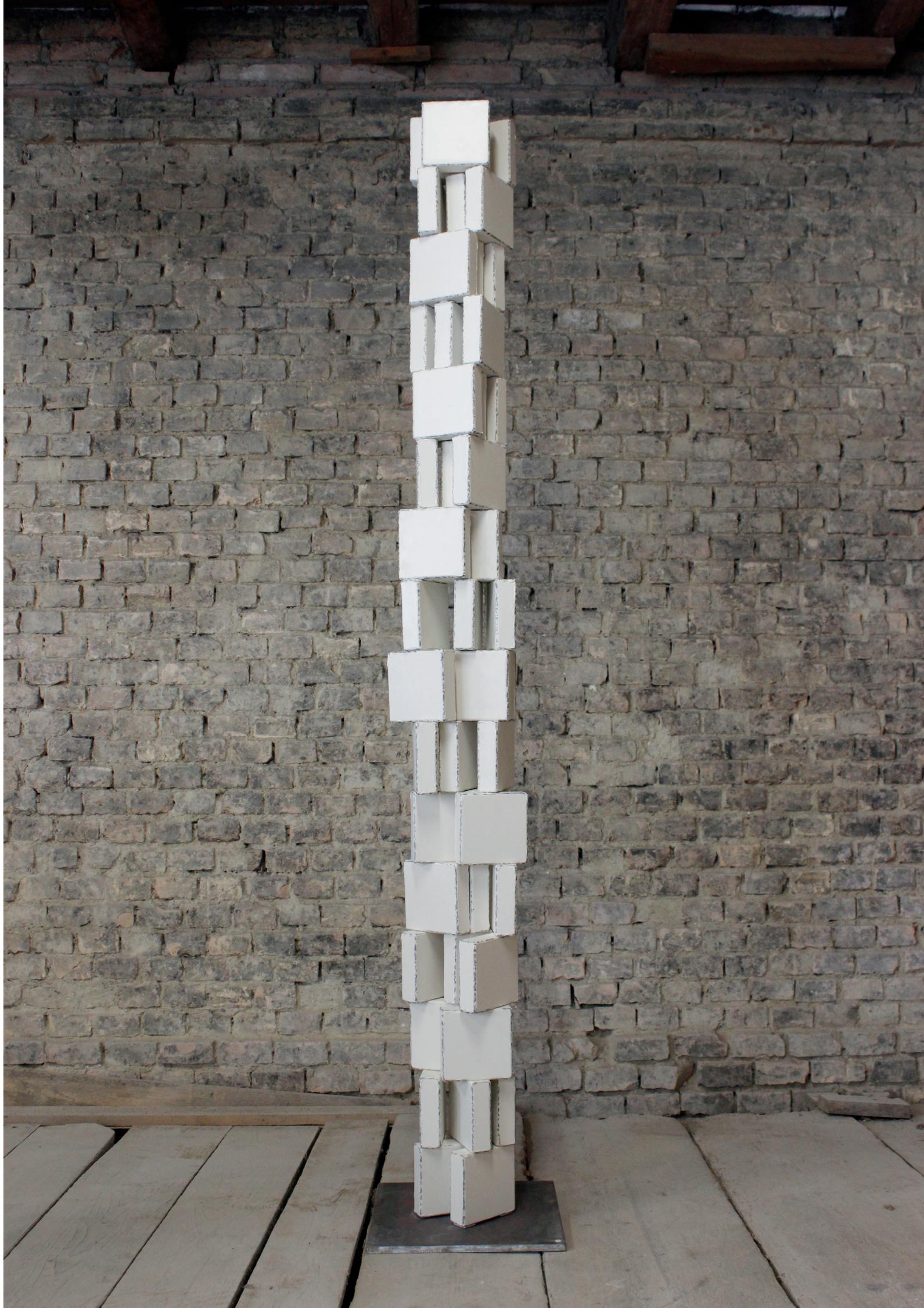


## **Gabriel Mazenauer**

Geboren 1970, lebt und arbeitet in Wigoltingen TG

Der Künstler Gabriel Mazenauer beschäftigt sich in seinen sehr klaren, kraftvollen Stahl- und Steinarbeiten mit klassischen bildhauerischen Fragen nach Form, Material und Raum. Die Werke sind auf die wesentliche Form reduziert und gehen ganz unprätentiös einen konzentrierten Dialog mit dem Material ein. In ihren klaren Formen verströmen die Arbeiten eine subtile Eleganz und Kraft.

In seinem Atelier in Wigoltingen gibt Gabriel Mazenauer regelmässig Einblicke in sein Schaffen und bietet Kurse zur Bildhauerei.





Die Serie **Rolling Stones**, kunstvoll gefertigte Kreisel, eröffnet eine interessante Spannung zwischen der schwere des Materials und der Leichtigkeit, die sich aus der Bewegung ergibt. Die formale Schlichtheit seiner Skulpturen zeugen von grossem Verständnis für das Handwerk. Der Künstler schafft einen klugen Dialog zwischen der Anmut der Form und der akkuraten Bearbeitung.





**Sabina Hofkunst**

**art**  
**8**



## **Sabina Hofkunst**

Geboren 1946, lebt und arbeitet in Curdefin VD

Das genaue Hinsehen war und ist eine besondere Begabung von Sabina Hofkunst.

Als naturwissenschaftliche Zeichnerin arbeitete sie für zoologische und botanische Institute, illustrierte Sonderausgaben für Verlage im In- und Ausland. Ihrer klaren, exakten Basis ist die renommierte Zeichnerin stets treu geblieben. Dazu hat sie ihr Handwerk, das zugleich auch Kunst ist, weiter entwickelt zu vielsagenden Werken. Es ist die Natur in ihrer nächsten Umgebung, die Sabina Hofkunst inspiriert.

In ihren Aquarellen macht sie scheinbar Unsichtbares sichtbar, und oft offenbart sie dabei einen feinen, phantasievollen Humor. Sie spielt mit Worten, setzt Aphorismen in besonderer Weise um, lässt traumhaft Surreales zu.







Labormaus auf Elefantenkot

2017 Salina Kalkus



**Roland Adatte**

**art**  
**8**

## Roland Adatte

Geboren 1951, lebt und arbeitet in Biel und Bern

Erzählt man jemandem, der Roland Adattes Malerei nicht kennt, davon, dass dieser Künstler nur ein einziges Sujet kennt, nämlich Gefässe, glaubt er wohl, dass dies eine ziemlich langweilige Angelegenheit sei. Doch dieses Sujet ist unerschöpflich und faszinierend.

Denn Adatte verfolgt seit mehreren Jahren die konsequente Auseinandersetzung mit der Farbe.

Das wiederkehrende Motiv, das Gefäss in unterschiedlichen Ausprägungen, wird immer wieder zur Metapher für das Geheimnisvolle des Lebens. Die Farbe, der Duktus der Pinselstriche macht uns das Wesen des Malers und seiner Werke sichtbar.

Adatte ist der Meister der harmonischen Form und der Farbgebung.











**Steff Lüthi**

**art**  
**8**

## Steff Lüthi

Geboren 1955, lebt und arbeitet im Tessin und in der Toscana

Der auffälligste Kontrast zwischen Gross und Klein ist charakteristisch für viele der neueren Arbeiten von Steff Lüthi. Im Formalen spiegelt sich Existenzielles: Gemessen an der riesigen Welt erscheint der einzelne Mensch winzig. Doch die Relation ist dialektisch verschränkt, was natürlich eine Brunnenplastik mit ihrem In- und Gegeneinander von Ruhe und Bewegung besonders sinnfällig macht. Letztlich sind es die unterschiedlichen Figuren, die sich für die Betrachtenden in den Vordergrund drängen, während der Körper, auf oder in dem sie sich bewegen – eine Urform wie eine kreisförmige oder ovale Schale – optisch in den Hintergrund rückt.

Dem entspricht die Ambivalenz des Menschenbildes, um das es hier geht. Ihm liegt ein betont kritischer Ansatz zugrunde, das Entsetzen über all das, was der Einzelne als Aggressor und Zerstörer seinen Mitmenschen und der ihn umgebenden Natur antut. Doch ein um so stärkeres Gegengewicht ist die Betroffenheit ob den Bildern in den Massenmedien, die als Zeugnisse des Weltgeschehens den Menschen als Opfer zeigen. Betroffenheit ob der grossen Politik wie persönliches Erleben verbinden sich schliesslich zu jenen Geschichten, die diese Figuren uns und einander gegenseitig zu erzählen scheinen. Es sind ausgeprägte Individuen, die in grösserer Anhäufung doch zu einer Masse werden.

Das macht die Auseinandersetzung mit ihnen auch in einem gewissen Sinne interaktiv: Wie im täglichen Leben sehen wir uns ihnen gegenüber aufgefordert, durch genaues Hinsehen dem Einzelnen auch innerhalb der Menge gerecht zu werden. Aber bei aller ungeheuren Verschiedenheit sind wir Menschen doch stets aus dem gleichen Stoff geschaffen. Übertragen auf das Handwerkliche gilt das hier im wörtlichen Sinne. Gerade die Bronze, aus der sie alle gegossen sind, verstärkt als energetisches Material – und Energie war im Schaffen Steff Lüthi immer ein wichtiges Phänomen – die Präsenz dieser Menschlein, welche in ihrer Kleinheit doch Grösse besitzen, in ihrer Nichtigkeit doch den Zug zur Allmacht tragen.

*Martin Kraft*









**Rückblick**

**art**  
**8**

# art 7



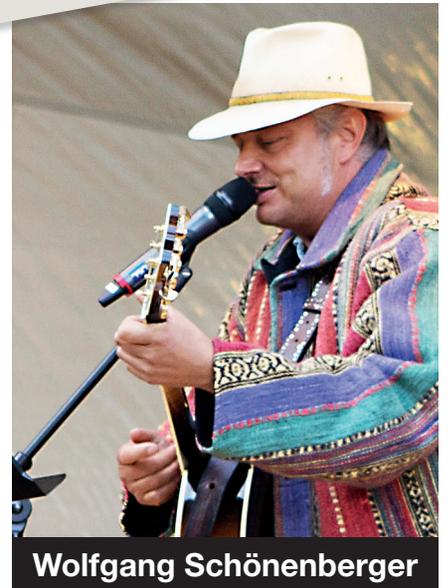
Backstage

## Night-Open 30. Juni 2017

Fotos: Beat Flury



Abraxas.live



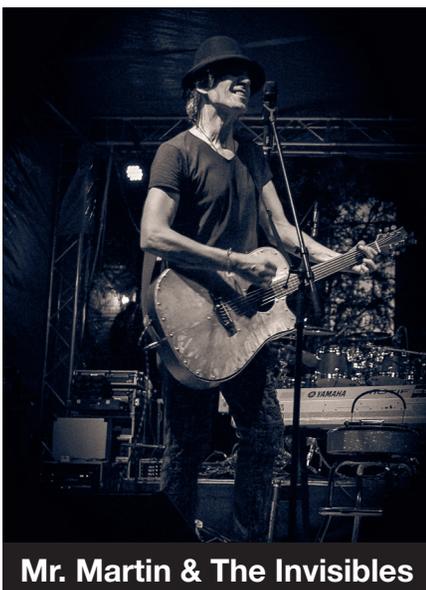
Wolfgang Schönenberger



Gemischer Chor Schnottwil



**Florian Ast**



**Mr. Martin & The Invisibles**



**Mr. Martin und Wolfgang Schönenberger**



Kunstgalerie

# **DIE ALTE BRENNEREI**